

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

DIE MACHT DES LOBENS

Josaphat, der König von Juda, erniedrigte sich vor dem Herrn mit Fasten und Beten. In 2. Chronik 20 wird geschildert, wie sich die Feinde Judas mit einer großen Menschenmenge versammelt hatten, um gegen Josaphat in den Kampf zu ziehen. Weil er wusste, dass seine Leute nicht in der Lage waren, den Feind aus eigener Kraft zu überwinden, schrie er in großer Angst zu Gott: „HERR, unser Väter Gott, bist du nicht Gott im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und ist niemand, der wider dich zu stehen vermöge. ... Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir tun sollen; sondern unsre Augen sehen nach dir.“ Der Herr erwiderte: „Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern Gott. Ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und steht und seht das Heil des HERRN.“

Am nächsten Morgen ernannte Josaphat im Glauben und Vertrauen an Gottes Wort Sänger, die vor der Armee hergingen und die Schönheit der Heiligkeit priesen: „Danket dem HERRN; denn sein Barmherzigkeit währet ewiglich.“ Als sie zu singen und preisen anfangen, erschuf der Herr einen Hinterhalt gegen den Feind und sie wurden geschlagen. Gott gab seinem Volk einen wunderbaren Sieg. Anstatt wegen ihrer düsteren Lage zu murren und in Furcht zu verzagen, setzten sie ihren Glauben und ihr Vertrauen in Gott und sangen und priesen den Herrn.

Im Preisen liegt eine große Kraft! Der Feind ist besiegt, wenn Gott mit Ehre und Anbetung erhöht wird. Viele geistliche Kämpfe wurden

gewonnen, weil Gottes Volk ihre Herzen und Lippen im Lob zu Gott erhoben hatte. Das Lob Gottes durch Ausrufe, Zeugnisse und Gesang öffnet die Tore zu der Gegenwart Gottes, denn Gott wohnt unter dem Lob (Psalm 22,3). Wenn die Goliaths und die Mauern von Jericho vor dir stehen, dann ist die Zeit da, Gott zu preisen und seine Macht und Stärke zu bezeugen. Erinnere dich an die Kinder Israel, wie sie sechs Tage lang in Stille um die Mauer von Jericho marschiert sind. Am siebten Tag marschierten sie sieben Mal um die Mauer herum. Beim siebten und letzten Mal schrien sie auf Befehl des Herrn mit einem großen Geschrei, während die Priester in die Posaunen bliesen, weil der Herr ihnen die Stadt gegeben hatte. Als sie schrien, stürzten die Mauern von Jericho ein und sie nahmen die Stadt ein (Josua 6,16-20). Gelobet sei Gott! Manchmal kriegen die Leute kaum ein leises Wort raus, um Gott zu danken, und wundern sich dann, warum die Mauern in ihrem Leben stehen bleiben. Ein wahrer Ausruf, der einen geistlichen Wert hat, quillt durch den Geist Gottes aus dem Inneren hervor. Der Herr ist groß und sehr löblich.

Das Lob des Herrn, das durch den Glauben an Gott erfolgt, wird in der dunkelsten Nacht eine Veränderung hervorrufen. Das Loben hilft, sich wieder auf Gott zu konzentrieren, statt auf die eigene Schwachheit und die sichtbaren Einzelheiten des Kampfes. Es richtet unsere Aufmerksamkeit wieder auf den Einen, der mächtig ist, alles zu tun. Das Loben eröffnet in Zeiten von Entmutigung und Anspannung einen Zugang zum Himmel, durch das unser Geist erneuert und erquickt wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Das Lob Gottes durch Ausrufe, Zeugnisse und Gesang öffnet die Tore zu der Gegenwart Gottes, denn Gott wohnt unter dem Lob.“

Leitartikel

3

Bibelstudium:
Lob und Preis

4

O preist den Herrn

5-6

F&A
Wiederherstellung

7

Wusstest du?

Ein Wort zu rechter
Zeit
8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apk. 3, 19; Apk. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apk. 19, 2; Apk. 15, 8-9; Apk. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apk. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

In Apostelgeschichte 16,22-26 wurden Paulus und Silas unrechtmäßig mit vielen Streichen geschlagen, in das innerste Gefängnis geworfen und ihre Füße in den Stock gelegt. Wenn jemand das Recht gehabt hätte sich zu beschweren oder verbittert zu werden, dann waren es diese Männer. Die scheinbaren Folgen ihres Verlangens, das Evangelium zu verkündigen



„Das Loben eröffnet in Zeiten von Entmutigung ... einen Zugang zum Himmel, durch das unser Geist erneuert und erquickt wird.“

und für Gott zu arbeiten, waren Finsternis, Blut, Schmutz, Gefangenschaft und Schmerz. Um Mitternacht, als sie Tränen des Bedauerns und der Einsamkeit hätten weinen können, begannen sie zu beten und Loblieder zu singen. Es war nicht ein Gebet des Selbstmitleids, sondern der Danksagung und des Sieges, wie man ihrem Gesang entnehmen kann. In dem, was wie eine Niederlage aussah, fanden sie im Geiste den Sieg, indem sie Gott mit Lobpreisen verherrlichten. Jesus war es auch in Verfolgung und Leiden würdig, als Herr der Herren und König der Könige erhöht zu werden. Die Nacht war zwar finster, aber die Freude des Herrn war ihre Stärke. Als sie diese wunderbaren Lob- und Siegeslieder gesungen hatten, ereignete sich ein großes Erdbeben und das Gefängnis wurde erschüttert. Die Gefängnistore öffneten sich und alle Ketten fielen ab. Die Befreiung kam auf dem Wege des Lobes.

Kind Gottes, Kopf hoch und preise Gott. Vertraue nicht auf das Sichtbare, sondern auf den Einen, der alle Macht im Himmel und auf Erden hat. Wie tief auch die Finsternis sei, wie hoch die Mauern, wie steil auch der Berg und wie niedrig das Tal, wie heiß auch das Feuer oder wie schwierig die Prüfung, schau auf Jesus und preise ihn. Preise ihn für das Heil. Preise ihn für seine Barmherzigkeit. Preise ihn für seine Güte und Liebe. Die Macht Gottes wirkt durch das Lob trotz des Sturmes. Das Lob Gottes bahnt den Weg zu einer größeren Kundgebung der Macht Gottes. Erhöhe den Herrn trotz deiner Gefühle mit aufrichtiger Dankbarkeit und aufrichtigem Lob. Singe und rufe das Lob des Herrn, so wird der Feind geschlagen. Preist den Herrn! ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.
— Psalm 63,3

Das Thema in diesem Quartal handelt vom Loben. Es handelt sich um ein Gebot, aber Gott zu preisen ist ebenso ein Vorrecht und eine Ehre. Gott hat für uns so viel getan, wie können wir es ihm dann nicht vergelten und ihn mit der Frucht unserer Lippen verherrlichen? Unsere Herzen sollten mit Lob erfüllt sein, sogar in schwierigen Zeiten, und unsere Lippen sollten den Herrn preisen.

Es gibt viel mehr Schriftstellen zu diesem Thema als in dieser Ausgabe wegen des begrenzten Umfangs erwähnt werden konnten. Da so viele Schriftstellen das Loben lehren, ist es interessant, wie die Menschen, die für Heiligkeit eintreten, das Loben immer noch als Ausnahme betrachten und dabei verbissen an ihrer Lehre festhalten, die nur durch zwei oder drei Schriftstellen belegt werden kann. Keine Wahrheit sollte als unbedeutend gelten, besonders nicht eine Lehre, die so grundsätzlich in der Bibel gelehrt wird. Vielmehr sollten wir ihr besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die herzlichsten Lobpreisungen habe ich erfahren, als ich mit dem Herrn allein in meinem Büro oder im Auto war. Doch ich hatte die Versuchung, das Loben im öffentlichen Gottesdienst zu unterdrücken. Lasst uns dem Plan des Feindes widersetzen, der uns beim Loben einen Maulkorb verpassen möchte. Die Heiligen haben eine wunderbare Vergangenheit des Lobens und der Danksagung. Viele Lieder des Volkes Gottes sind Lob- und Anbetungslieder. Es ist recht und angemessen, dass Gott mit einem innigen, vom Geist geleiteten Ausruf gepriesen wird.

Es gibt Gemeinden, die einst lebhaft waren, erfüllt mit Lebenskraft und mit einem Geist des Lobens, die jetzt aber still und träge sind. Gott will, dass sein Volk feurig danach strebt, seinen Willen zu tun. Der mündliche Ausdruck ist weniger wichtig, als wie das Leben geführt wird. Doch uns wird befohlen, einen äußeren Ausdruck für die innere Erfahrung zu haben. Es gibt Zeiten, wenn wir eine stille Ehrfurcht verspüren. Aber es sollte auch Zeiten des Jauchzens geben. Zu viele werden dem Maßstab der Bibel nicht gerecht, ein Leben des Lobpreises zu führen. Das Loben Gottes beginnt nicht im Gottesdienst, sondern im persönlichen Leben in der Gemeinschaft mit dem Herrn.

Die wahre Lobpreisung ist nicht eine erzwungene oder genötigte Darstellung, sondern eine freiwillige Tat des Herzens. Der Herr will, dass wir durch seinen Geist ein Umfeld und eine Atmosphäre schaffen, die das Loben begünstigt.

Mögen wir alle Gott suchen, damit wir treu sind im Loben. Denn wenn Gott verherrlicht wird, sind wir selbst in unserem Geist gesegnet.

Michael W. Smith

Oktober 2019

Heilige Hände aufheben

Daselbst wollte ich ... meine Hände in deinem Namen aufheben. — Psalm 63,4

Beim Volk Gottes ist es sowohl im Alten als auch im Neuen Testament eine Gepflogenheit gewesen, ihre Hände im Gebet und im Lobpreis zum Herrn aufzuheben. Im Gebet wird auf diese Weise unsere Demut und unsere Bedürftigkeit vor dem Geber aller Dinge deutlich. Die Hände werden dabei ausgestreckt, um unser Bitten und Flehen zum Herrn zu bekräftigen. Beim Lobpreisen wird dadurch Ehre und Huldigung unserem Heiland und himmlischen Vater gegenüber dargestellt.

Wenn die Lieder von Zion gesungen werden, dann bedeuten die in die Höhe aufgehobenen Hände, dass dem Herrn Lob und Ehre erwiesen wird. Es kann sich auch um ein Zeichen der Zustimmung handeln oder um ein Gebet in der Not und um ein Verlangen nach dem, worüber gesungen oder gesprochen wird.



Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.



Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Lob und Preis

Bibelverse: *Jauchzet dem HERRN, alle Welt! Dient dem HERRN mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! ... Geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!* —Psalm 100,1.2.4

Definition: Das Preisen ist ein Ausdruck von Anerkennung, Bewunderung oder Belobigung. Um zu verherrlichen und zu verehren, ist eine Anbetung durch Worte oder Gesang erforderlich.

Zusammenfassung: Gott ist des Lobes und der Anbetung würdig. Es ist nicht nur die Pflicht, sondern auch das Vorrecht seines Volkes, ihn zu jeder Zeit mit Preis und Lob in Worten und im Gesang zu verherrlichen. Das wahre Loben kommt nicht vom Fleisch, sondern vom Geist und strömt aus einem Leben in Heiligkeit hervor. Im Loben liegt eine Kraft, die die Tore zu der Gegenwart Gottes und zu seinem Segen hin öffnet.

I. Das Loben ist ein Gebot

- A. Offenbarung 19,4-7 Alle seine Knechte.
- B. Römer 15,9-11 Ein Aufruf zum jubeln und preisen.
- C. Psalm 117,1-2 Alle Völker und Heiden.
- D. 1. Chronik 16,23-36 Sehr löblich.
- E. Hebräer 13,15 Das Lobopfer.

II. Singen und Danksagen

- A. Psalm 9,11 Singet Psalmen. [ELB 1905]
- B. Psalm 107,1-2 So sollen sagen, die erlöst sind.
- C. Epheser 5,19-20 Singet und saget Dank.

III. Gründe für das Loben

- A. Lukas 10,19-20 Namen im Himmel geschrieben.
- B. 1. Samuel 4,5-6 Gegenwart Gottes.
- C. Psalm 29,2 Ehre seines Namens.
- D. Joel 2,26 Gottes Fürsorge.
- E. Psalm 147,1 Lieblich und schön.

IV. Wann und wo

- A. Philipper 4,4 Freuet euch allewege.
- B. Psalm 35,28 Den ganzen Tag. [ELB 1905]
- C. 1. Petrus 4,12-13 In Prüfungen, Leiden und Verfolgung. (Lukas 6,22-23).
- D. Psalm 149,1 In der Gemeinde der Heiligen.
- E. Psalm 150,1-2 Überall auf Erden.

V. Beispiele für das Loben

- A. Lukas 18,42-43 Blinder wird geheilt.
- B. Apostelgeschichte 3,8-9 Lahmer wird geheilt.
- C. Lukas 19,35-40 Die Jünger jauchzten.
- D. Lukas 23,44-49 Römischer Hauptmann.

VI. Das Lob von Zion

- A. Jesaja 60,18 Tore heißen Lob.
- B. Psalm 137,1-4 Gefangenschaft hindert dem Lob.
- C. Jesaja 35,8-10 Der heilige Weg.
- D. Jesaja 61,3 Ruhmesgewand. [ELB 1905]
- E. 1. Petrus 2,9 Lob verkündigen. [KJV]
- F. Jesaja 12,3-6 Jauchze und rühme.

VII. Wie man loben & anbeten soll

- A. Johannes 4,21-24 Im Geist und in der Wahrheit.
- B. 1. Thessalonicher 5,16-19 Nicht dämpfen.
- C. Hebräer 12,28 Zucht und Furcht.
- D. 1. Petrus 4,10-11 Jesus soll gepriesen werden.
- E. Joel 2,26-27 Preisen und nicht zu Schanden werden.
- F. 1. Korinther 14,40 Ehrbar und ordentlich.

VIII. Wahres Loben vs. Verkehrtes Loben

- A. Jesaja 29,13 Herz ist fern von Gott.
- B. Jesaja 42,8-10 Gottes Ehre keinem anderen geben.
- C. Psalm 138,1 Von ganzem Herzen.
- D. Philipper 3,3 Nicht vom Fleisch.

IX. Die Macht des Lobens

- A. 2. Chronik 20,20-22 Josaphat.
- B. Josua 6,16 Der Kampf um Jericho.
- C. Apostelgeschichte 16,25 Paulus und Silas.

Schlussfolgerung

*Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
Halleluja!* —Psalm 150,6





Opreist den Herrn

Das wahre Lob Gottes ist sowohl ein Geist als auch eine Tat der Anbetung. Gott zu loben ist weder eine leere Wiederholung von Worten noch ein bloßes Gefühl. Es ist eine bewusste Handlung im Gehorsam zum Herrn, bei der Gott gedankt, verherrlicht und erhöht wird.

Loben ist ein Gebot

Das Loben ist nicht nur ein guter Vorschlag, sondern ein Gebot, das ungefähr 250 Mal in der Bibel verordnet wird. Der König David war ein Mann des Lobens, der das Geheimnis, wie man in die Gegenwart Gottes kommt, gelüftet hat. „Geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!“ (Psalm 100,4). Die Unterweisungen „dient dem HERRN mit Freuden“ und „kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken“ (Psalm 100,2) sind mehr als nur alttestamentliche Bräuche. Gott wird durch den Lobpreis und die Anbetung erhöht und verehrt. Solche Lobpreisungen sind eine Pflicht der Menschheit. Viele Heilige betrachten die Lobpreisung als eine Möglichkeit oder Option, die von der eigenen Persönlichkeit abhängt. In Offenbarung 19,5,7 heißt es: „Und eine Stimme ging aus von dem Stuhl: Lobt unsern Gott, alle seine Knechte ... Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben!“ Zudem wird dieses Gebot in Römer 15,10-11 bestätigt und zwar, dass ALLE Menschen den Herrn loben und preisen sollen.

Gott ist des Lobes würdig

„Lobet den HERRN, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker! Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!“ (Psalm 117,1-2). In 1. Chronik 16,23-36 wird die Größe und die Würde des Herrn schön veranschaulicht. Er ist der Schöpfer des Universums und hat alle Macht, Ehre und Herrlichkeit. Er ist gut und seine Gnade währet ewig. Er ist der Gott unseres Heils. Der 29. Vers unterweist uns: „Bringet her dem HERRN die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommt vor ihn und betet den HERRN an in heiligem Schmuck!“

Das Lobopfer

Die Menschen drücken sich unterschiedlich aus, aber das Lob ist ein Opfer, das Gott auch

im Zeitalter der Gnade fordert. „So lasset uns nun opfern durch ihn das Lobopfer Gott allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.“ (Hebräer 13,15). Wenn im Herzen Lobpreis und Danksagung sind, müsste es auch aus dem Mund kommen als Opfer für den Herrn. Es mag schwierig sein, mündlich zu lobpreisen, aber bei dem Leben für Gott geht es nicht darum, was uns leicht fällt. Das mündliche Loben von Herzen wird von uns verlangt und es bringt einen wunderbaren Segen mit sich.

Mündliches Loben

Zum Loben gehört auch die mündliche Verherrlichung Gottes: Preist den Herrn! Hallelujah! Ehre sei Gott! „Danket dem HERRN ... So sollen sagen, die erlöst sind“ (Psalm 107,1-2). Das Lob kann auch durch Gesang erfolgen. „Singet dem HERRN“ (Psalm 9,11; [SLT 1951]). Epheser 5,19-20 unterweist das Volk Gottes, zu singen und Gott immer für alles Dank zu sagen.

Gründe für das Loben

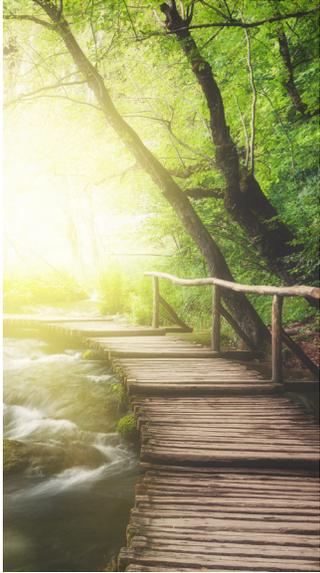
Es gibt viele Gründe, um den Herrn zu preisen. Das Loben sollte nicht von den Umständen abhängig sein, weil Gott auch in den schwierigen Zeiten im Leben unser Gott ist und auch des Lobes würdig ist. Jesus forderte seine Jünger auf sich zu freuen, weil ihre „Namen im Himmel geschrieben sind“ (Lukas 10,19-20). Preise den Herrn für seine Fürsorge (Joel 2,26). Die Kinder Israel jauchzten „mit großem Jauchzen, daß die Erde erschallte“ (1. Samuel 4,5-6), als die Bundeslade in ihr Lager gebracht wurde. So sollte es auch heute sein, wenn die Gegenwart Gottes unter seinem Volk weilt. Dann wird gejubelt und gepriesen. Was für eine wunderbare Erfahrung ist es, mit den Heiligen zu sein und Gott in Worten und im Gesang zu preisen unter der mächtigen Salbung des Heiligen Geistes. „Lobet den HERRN! denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch

(Fortsetzung auf Seite 6)

„Wenn im Herzen Lobpreis und Danksagung sind, müsste es auch aus dem Mund kommen als Opfer für den Herrn.“

(Fortsetzung von Seite 5)

Lob ist lieblich und schön“ (Psalm 147,1). Ein Mangel an Lobpreisung unter denen, die sich Heilige nennen, sollte ein Warnsignal sein, denn Gott wohnt unter dem Lob.



„Das Loben ist eine Tätigkeit, der nicht nur im Gottesdienst nachgegangen werden soll, sondern auch regelmäßig im alltäglichen Leben.“

Wann man preisen soll

Gottes Volk sollte sich immer in dem Herrn erfreuen (Philipper 4,4) und bereit sein, den ganzen Tag lang den Herrn zu preisen (Psalm 35,28; [ELB 1905]). Das Jauchzen ist nicht nur für die guten Tage bestimmt, sondern auch für die feurige Prüfung, das Leiden und die Verfolgung (1. Petrus 4,12-13). Es ist erstaunlich, wie die Einstellung und die Stimmung sich in schwierigen Zeiten ändern kann, wenn Gott Ehre und Preis gebracht wird. Das Loben ist nicht eine Tätigkeit, der nur im Gottesdienst nachgegangen wird, sondern es sollte regelmäßig ein Teil des alltäglichen Lebens sein. Gott soll in der Gemeinde gepriesen werden (Psalm 149,1) und in dem Heiligtum seiner Schöpfung (Psalm 150,1-2). Wahres Lob ist ein Ausdruck der Liebe und der Anbetung dem Herrn gegenüber, der aus einem reinem Herzen kommt.

Biblische Beispiele

Vorbilder und Beispiele für das Loben gibt es in der frühen Gemeinde. Als Jesus den Blinden geheilt hatte, verherrlichte er Gott und das Volk „lobte Gott“ (Lukas 18,42-43). Als der Lahme an der Tür des Tempels geheilt wurde, hüpfte er und pries Gott (Apostelgeschichte 3,8-9). Er war so glücklich darüber, was Gott getan hatte, sodass er nicht herumging, sondern vor Freude sprang. Eine sehr überwältigende Geschichte vom Lobpreisen handelt von Jesus, als er auf einem Füllen nach Jerusalem ritt. „Der ganze Haufe seiner Jünger [ging an], fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten“ (Lukas 19,37). Nicht nur Petrus oder die lautstarken Jünger priesen mit lauter Stimme – sie alle jauchzten. Die Pharisäer wiesen sie zurecht, doch Jesus erwiderte in Vers 40: „Wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien.“ Wer soll denn den Herrn preisen, wenn sein Volk es nicht tut? Sollte das Volk Gottes aus Furcht, falsch verstanden zu werden, in Deckung gehen? Schreien schon die Steine?

Zion ist voll des Lobes

Die Mauern von Zion (Gottes Gemeinde) sind Heil und die Tore von Zion sind Lob (Jesaja 60,18). Wenn die Leute durch die Tore des Lobes gehen, werden sie über die Probleme dieses Lebens emporgehoben und steigen zu der

überwältigenden Herrlichkeit Jesu Christi hinauf. Sie werden zum Teil der wahren Herrlichkeit Gottes. Der Feind würde gerne das Lob des Volkes Gottes ersticken. In der babylonischen Gefangenschaft hingen die Kinder Israel ihre Harfen an die Weiden, weinten und wollten nicht die Lieder von Zion singen (Psalm 137,1-4). Als sie jedoch auf dem heiligen Weg nach Zion zurückkehrten, kamen sie mit Gesang und ewiger Freude. Dies sollte bei dem Volk Gottes Wirklichkeit sein. Die Heiligen sollen „die Tugenden des [verkündigen], der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ (1. Petrus 2,9).

Vom Geist geleitetes Lob

Jesus lehrte, „daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit“ (Johannes 4,23). Das Gott wohlgefällige Lob wird vom Geist geleitet und von einem Leben in der Wahrheit gestützt. Wenn das Lob im Inneren aufquillt, so gilt: „Den Geist dämpft nicht“ (1. Thessalonicher 5,19), sondern lasst das Lob Gottes ertönen. Die Lobpreisung im öffentlichen Gottesdienst ist nicht eine fleischliche Darstellung von Gefühlen, die außer Kontrolle geraten sind. Denn die Anbetung soll in Ehrfurcht und Gottesfurcht erfolgen (Hebräer 12,28). Alles sollte „ehrbar und ordentlich“ (1. Korinther 14,40) zugehen, aber es muss Freiheit zum Preisen geben, sodass man sich nicht schämen muss (Joel 2,26-27). Christus ist der Zweck des wahren Lobes (1. Petrus 4,10-11) und das Lob sollte nie im Zusammenhang mit Unterhaltung oder mit der Darstellung des Fleisches stehen (Philipper 3,3).

Kraft im Gott wohlgefälligen Lob

Viele beten Gott mit ihrem Mund an, aber ihre Herzen sind fern von ihm (Jesaja 29,13). Gott lehnt diese Art des Lobes ab, weil er nach Menschen sucht, die ihn von ganzem Herzen lieben und preisen. Nur weil viele christliche Gemeinschaften das sogenannte „Lobpreis und Anbetung“ missbrauchen, lasst uns nicht zulassen, dass der Feind uns raubt oder stiehlt, was mit vollem Recht dem Volk Gottes angehört. In der persönlichen und gemeinschaftlichen Lobpreisung liegt eine große Kraft und Gott wird verherrlicht und geehrt, wenn sein Volk ihn mit dem Leben, dem Herzen und dem Mund erhöht. ■



Ist es ein Widerspruch, wenn man aus den Psalmen zum Thema Loben zitiert, aber Musikinstrumente im öffentlichen Gottesdienst nicht gebraucht?

Der König David war trotz vieler Sünden ein Mann, der auf das Anbeten und Loben großen Wert gelegt hat. Die Psalmen sind voll von seinen Ausführungen zum Lob Gottes. Er spornte auch oft andere an, nicht nur mit Gesang zu preisen, sondern auch in Begleitung von Musikinstrumenten und sogar mit Tanz wie in Psalm 150. David lebte unter dem Gesetz von Mose und nicht unter der Wahrheit von Jesus Christus. Es gibt Merkmale und Eigenschaften von David, die auch in diesem Zeitalter der Gnade empfehlenswert und inspirierend sind.

Es ist kein Widerspruch, wenn man David oder die Propheten von früher zitiert, um dazuzulernen, sich zu informieren und inspiriert zu werden. Wenn es um etwas geht, das der Lehre des Neuen Testaments widerspricht, dann folgen wir diesem Beispiel nicht. Davids Lobpreisungen sind inspirierend, da einiges davon mit der Lehre des Neuen Testaments im Einklang ist. Einige seiner Handlungen sind dagegen nicht mit der Lehre und dem Handeln der Heiligen im Neuen Testament vereinbar.

David brachte Tieropfer dar, gab den Zehnten, betete mit Musikinstrumenten an u.s.w., während die frühe Gemeinde im Neuen Testament dies nicht tat. Sie beteten im Geist und in der Wahrheit an im Gegensatz zu den fleischlichen Satzungen und Ritualen des Gesetzes. Im Neuen Testament gibt es keine Lehre, die den Einsatz von Musikinstrumenten befürwortet. Ferner gibt es historische Hinweise, dass die frühe Gemeinde der Morgenzeit gegen den Gebrauch von Instrumenten im Gottesdienst lehrte, wie auch viele große Reformatoren der jüngeren Geschichte.

Weitere Informationen zum Gebrauch von Musikinstrumenten im Gottesdienst in Ausgabe 21 auf:
www.thegospeltruth.org

Ist das moderne „Lobpreis und Anbetung“ eine angemessene Form der Anbetung des Herrn?

In dieser Frage sind eine Reihe von Punkte enthalten, die ich wahrscheinlich nicht alle thematisieren werde. Aber ich werde einiges anführen, das in Bezug auf das moderne „Lobpreis und Anbetung“ in Erwägung gezogen werden muss. Zunächst sei darauf hingewiesen, dass der Lobpreis und die Anbetung eigentlich von dem Herrn angeordnet sind. Jedoch muss der wahre Lobpreis und die wahre Anbetung nach dem Geist sein und nicht nach dem Fleisch. Viele Kirchen veranstalten Konzerte und Aktivitäten, die das Fleisch anregen und nicht dem geistlichen Wohl der Seele dienen. Wenn die Menschen Freude an dem fleischlichen Einsatz von mehrfarbigem Licht, einer talentierten Band und am Tanzen finden, während sie Loblieder singen, und anschließend daheim zu einem sündigen Leben zurückkehren, dann ist die Angemessenheit solcher Aktivitäten höchst fraglich. Es ist nicht nur möglich, sondern eine Tatsache, dass das moderne „Lobpreis und Anbetung“ nur eine Maske ist, unter der das Leben in Ungerechtigkeit verborgen wird.

Das Ziel von wahrer Anbetung ist Christus selbst. Meistens werden beim modernen „Lobpreis und Anbetung“ die Talente der Menschen und die Fähigkeiten des Fleisches erhöht und verherrlicht. Solche Gottesdienste können manchmal anregend sein und eine gute Stimmung hervorrufen, aber ich habe noch nicht gesehen, wie daraus Heiligkeit als langfristiges Ergebnis hervorgeht. Musik allein ist noch keine Anbetung und wenn „Lobpreis und Anbetung“ ein „Stimmungserlebnis“ ist, wie es ein Schriftsteller behauptet, dann handelt es sich wahrscheinlich nicht um wahre Anbetung.

Eine Gott wohlgefällige Anbetung kommt aus einem Herzen, das mit Liebe zu Gott erfüllt ist. So ein Herz beweist sich im Gehorsam zu Gott. Sogar zu Jesu Zeit gab es Menschen, die sich Jesus mit ihrem Mund nahten und ihn mit ihren Lippen verehrten, aber deren Herzen fern von ihm waren (Matthäus 15,8).

Viele moderne Praktiken des Lobens und der Anbetung sind weltlich und stehen im Widerspruch zu der Schlichtheit der frommen Anbetung. Jeder hat das Recht und auch das Vorrecht Gott zu preisen, aber die Kinder Gottes sollten solche Praktiken und Bräuche, die Gott nicht angenehm sind, nicht weiterführen oder stillschweigend billigen. Leider führt das moderne „Lobpreis und Anbetung“ im Allgemeinen nicht zu einer innigeren Beziehung mit dem Herrn.



„Eine Gott wohlgefällige Anbetung kommt aus einem Herzen, das mit Liebe zu Gott erfüllt ist. So ein Herz beweist sich im Gehorsam zu Gott.“



Vor der Unterweisung der Frauen bezüglich ihres Benehmens und der Keuschheit in 1. Timotheus 2,9 (was von vielen, die für Heiligkeit eintreten, akzeptiert wird), richtet sich Paulus an die Männer: „So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.“



DAS RUHMESGEWAND

[Der Herr gab] *Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes.*
—Jesaja 61,3; ELB 1905

Jesus Christus kam, um der sündigen Welt eine frohe Botschaft zu bringen. Er brachte geistliche Heilung und Befreiung für die Seelen, die für die Hölle bestimmt waren. Da, wo Trauer und Leid waren, ist nun Freude und Friede. Da, wo ein verzagter Geist und Unterdrückung war, bietet Jesus nun ein Ruhmesgewand.

Die Menschen haben die Wahl, ob sie mit einem verzagten Geist in der Sünde verharren oder ob sie ihr beladenes Herz öffnen und sich von Jesus Ruhe und Frieden geben lassen. Der Herr verlangt danach, seine Kinder mit einem Ruhmesgewand zu bekleiden, das dem Vater Ehre und Herrlichkeit bereitet.

Es ist wichtig, uns ins Bewusstsein zu rufen, dass die Erlösung uns nicht von allen Schmerzen und Herzeleid befreit, die durch die Gegenwart der Sünde in der Welt um uns herum entstehen. Die Erlösten können allerdings unter körperlichen, emotionalen und irdischen Problemen leiden. Der Feind möchte die Kinder Gottes durch den Geist der Bedrücktheit in diesen Problemen ertränken, sodass ihre Hoffnung verloren geht und nur Finsternis zurückbleibt. Jesus kam, um diejenigen zu trösten, die trauern, und denen zu helfen, die verletzt sind.



Wenn der Geist der Bedrücktheit beginnt, sich auf deinen Schultern niederzulassen, schaue zum Herrn auf und erblicke seine ausgestreckten Arme mit einem Ruhmesgewand. Wenn die Nacht am dunkelsten ist und die Schmerzen Fahrt aufnehmen, kann der Geist der Bedrücktheit durch den Geist des Preises besiegt werden. Wenn alles um dich herum zerbröckelt, kannst du den Herrn dennoch preisen für das Heil und seine Liebe. Sobald du ihn preist, lösen sich die Wolken der Verzweiflung auf.

Loben heißt nicht unbedingt, dass keine Tränen fließen dürfen. Sondern selbst wenn die Tränen fließen, die das Leben uns bringt, können unsere Herzen im Lob erquickt werden, weil Jesus Christus gegenwärtig ist. Wenn du am wenigsten ein Verlangen nach Preisen und Danksagen hast, fasse den Entschluss, Gott zu loben trotz des Sturmes. Tausche den Geist der Bedrücktheit gegen das wunderbare, befreiende Ruhmesgewand ein. ■

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA
E-mail:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN